

Acht Teile Piperinsäure verteilt man in hundert und fünfzig Teilen Wasser und mischt sie unter starkem Schütteln in einem hohen und schmalen Glasgefäße mit einer Lösung von fünf und zwanzig Teilen Brom in fünfzig Teilen Aether. In der Ruhe setzt sich bald eine schwere, rotgefärbte, ätherische Lösung zu Boden. Dann gibt man hinzu dreihundert und fünfzig Maßteile einer bei ungefähr 10° gesättigten Sodalösung und schüttelt wieder stark.

Die Flüssigkeit enfärbt sich, der Aether geht nach oben, und bald erscheinen überall, hauptsächlich aber an der Grenze der beiden Flüssigkeiten kleine perlmutterglänzende Blättchen, welche schließlich wie ein zarter Schmand oben schwimmen.

Die Wirkung der Sodalösung ist eine doppelte. Sie beseitigt schnell den zersetzenden Einfluß der Bromwasserstoffsäure und bewirkt die Ausscheidung der in reinem Wasser beträglich löslichen Blättchen. Aus letzterm Grunde muß die Lösung kalt und konzentriert genommen werden.

Der ausgeschiedene Krystallbrei wird mit der ätherischen Lösung möglichst schnell abgehoben, auf ein Filter gebracht und mit Aether gut nachgewaschen ¹⁾, dann ausgepresst und bei gewöhnlicher Temperatur getrocknet.

Man erhält so fast vier Fünftel der angewandten Piperinsäure einer weißen, wie Talk glänzenden und wie Talk sich anführenden Verbindung, deren Reindarstellung aber noch viele Umstände erfordert.

Die Masse enthält noch kohlensaures Natron, welches in Lösung später schädlich wirkt, eine in Alkohol schwer lösliche Beimengung und ein braunes schmieriges Harz, welches letzteres vielleicht bei der Arbeit sich bildet. Man reibt die trockne Masse mit Wasser an, wäscht etwas nach, presst aus, trocknet wieder, wobei eine Temperaturerhöhung

¹⁾ Ueber die ätherische Lösung siehe weiter unten.